

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 60 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 37.

Marienberg, Freitag, den 7. Mai.

1915.

Amtliches.

J. Nr. A. U. 1386.

Marienberg, den 4. Mai 1915.

Terminkalender.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Sonnabend, den 15. Mai cr. letzter Termin zur Erledigung meiner Verfügung vom 4. März 1915 — J. Nr. A. U. 1386, Kreisblatt Nr. 20 — betr. Abschluß der Bücher seitens der Gemeindevorstände.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B.: Winter.

Berlin, den 12. April 1915.

Ihre Majestät die Kaiserin haben zu genehmigen geruht, daß Allerhöchstherr Bildnis zu Gunsten der Kriegsfürsorge des Vaterländischen Frauenvereins vertrieben wird. Das Bild ist im Auftrage des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauenvereins von der Firma „Globus-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66, Kaiserhofstraße 1“ hergestellt und von dieser zum Preise von 1 Mark zu beziehen. Es erscheint im Hinblick auf seine künstlerische Ausführung und den geringen Preis zur weitesten Verbreitung besonders geeignet und wird ein erwünschter Wand schmuck namentlich auch für öffentliche Einrichtungen und Anstalten sein.

Der Minister des Innern.

von Koebe.

J. Nr. A. U. 3146.

Marienberg, den 1. Mai 1915.

Abdruck vorstehenden Erlasses bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis. Die Anschaffung des Bildes wird empfohlen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Landsturm-Ersatzgeschäft.

Die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des 2. Aufgebots findet am

Freitag, den 14. Mai und

Sonnabend, den 15. Mai d. Js.

je morgens 7^{1/2} Uhr in Marienberg (Gasthof zur Post) statt und zwar:

am Freitag die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden mit den Anfangsbuchstaben von A bis K (Alterschen bis Kohnhahn);

am Sonnabend die Landsturmpflichtigen aus den Ortschaften mit den Anfangsbuchstaben von S bis Z (Schmidtshahn bis Zinhain).

Zu stellen haben sich die im Besitz eines Landsturmscheines (mit und ohne Waffen) befindlichen Leute sowie diejenigen, die wegen Erreichung der vorgeschrie-

benen Altersgrenze von der Ersatzreserve zum Landsturm übergetreten sind.

Befreit von der Bestellung sind die als dauernd untauglich zum Heeresdienst Ausgemusterten. Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Bestellungspflichtigen durch ortsübliche Bekanntmachung rechtzeitig zu laden und sie darauf hinzuweisen, daß sie zum Ersatzgeschäft sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung erscheinen müssen. Sollte ein vorgeladener Landsturmpflichtiger durch nicht zu beseitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so muß er sein Ausbleiben durch Vorlage eines ärztlichen Attestes oder sonst glaubhaft rechtfertigen. Leute, welche der Aufforderung, sich zur Landsturmaushebung zu stellen, keine Folge leisten, werden nach dem Kriegsgegesetz bestraft. Wer die Ruhe und Ordnung während des Geschäftes stört, sowie sich ohne Erlaubnis von dem angewiesenen Sammelplatz entfernt, wird ebenfalls bestraft.

Die Herren Bürgermeister müssen bei der Musterung anwesend sein, oder sich durch solche Personen vertreten lassen, denen die Verhältnisse der Landsturmpflichtigen ihrer Gemeinde bekannt sind.

Zur Behebung von Zweifeln weise ich besonders darauf hin, daß alle ungedienten Landsturmpflichtigen, die in der Zeit nach dem 1. August 1869 bis 31. Dezember 1874 geboren sind, zur Musterung erscheinen müssen.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Oberwesterwaldkreises.

J. B.: gez. Winter.

Für die Richtigkeit: Geibel.

Marienberg, den 4. Mai 1915.

Bekanntmachung betreffend Wochenhilfe.

Nach der Verordnung des Bundesrats vom 23. April d. Js. wird den Wöchnerinnen, die nicht schon auf Grund der Bekanntmachungen vom 3. Dezember 1914 und 28. Januar 1915 Anspruch auf Wochenhilfe aus Mitteln des Reichs haben, eine solche während der weiteren Dauer des gegenwärtigen Krieges gewährt wenn

1. ihre Ehemänner in diesem Kriege dem Reiche Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten oder an deren Weiterleistung oder an der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung, Erkrankung oder Gefangennahme verhindert sind und

2. sie minderbemittelt sind.

Als minderbemittelt gelten diejenigen Wöchnerinnen, welche die Kriegsfamilienunterstützung erhalten.

Sofern nicht Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß eine Beihilfe nicht benötigt wird, gilt eine Wöchnerin ferner als unbemittelt, wenn

1. ihres Ehemannes und ihr Gesamteinkommen in dem Jahre oder Steuerjahre vor dem Dienst Eintritt den Betrag von zweitausendfünfhundert Mark nicht überstiegen hat, oder

2. das ihr nach dem Dienst Eintritt des Ehemannes verbliebene Gesamteinkommen höchstens fünfzehnhundert Mark und für jedes schon vorhandene Kind unter 15 Jahren höchstens weitere zweihundertfünfzig Mark beträgt.

Die Wochenhilfe wird auch für das uneheliche Kind eines Kriegsteilnehmers gezahlt, wenn es die Kriegsfamilienunterstützung erhält.

Die einzelnen Sätze der Wochenhilfe sind durch die neue Verordnung nicht verändert worden.

Die Anträge auf Gewährung der Wochenhilfe sind zu richten:

a) an die Krankenkasse (Orts-, Betriebs-, Innungs-, knappschaftliche Krankenkasse), wenn die Wöchnerin einer solchen Kasse angehört, sonst

b) an die Krankenkasse, welcher der Ehemann angehört oder zuletzt angehört hat,

c) an den Kreisaußschuß des Kreises Oberwesterwald zu Marienberg in allen andern Fällen.

Etwaigen Gesuchen um Auskunftserteilung wird gerne entsprochen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Marienberg, den 7. Mai 1915.

Herr Hauptlehrer Scheid aus Alpenrod wird in der Gemeinde Langenhahn am

Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in der Gastwirtschaft Fein einen Vortrag halten über das Thema: „Der englische Hungerungsplan und die deutsche Volksernährung.“

Die Herren Bürgermeister der in der Umgegend liegenden Gemeinden werden ersucht, dies sofort ortsüblich bekannt machen zu lassen und auf einen zahlreichen Besuch hinzuwirken.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Winter.

J. Nr. A. U. 3639.

Marienberg, den 5. Mai 1915.

Die Herren Bürgermeister des Kreises

machte ich hiermit auf den im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer Seite 129 veröffentlichten Aufsatz von Herrn Amtsgerichtsrat Lieber-Wiesbaden über „Wildschadenersatz“ besonders aufmerksam.

Der Aufsatz verdient die weitgehendste Verbreitung und ich ersuche Sie, auch den Grundbesitzern Ihrer Gemeinde hiervon Kenntnis zu geben.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von O. Elster.

39

Auch heute an dem sonnigen Herbsttage war Mutter Dankelmann wieder recht mürrisch und vergrämt, nachdem sie einige Tage in leidlich guter Laune gewesen, weil Hedwig von Pfalzburg zurückgekehrt war. Hedwig war wie ein alles erhebender Sonnenstrahl in der düsternen Wohnung erschienen, dessen Glück und Freude bringendem Eindruck selbst Frau Dankelmann sich nicht entziehen konnte. Mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen, ein Bild des Glückes der Jugend und der Gesundheit, so stand Hedwig vor dem tranken Mütterchen, über dessen welkstes Antlitz ein leises, freundliches Lächeln bei dem Anblick des lieblichen Mädchens glitt, wie eine seltsame Erinnerung an die eigene glückliche, frohliche Jugend.

Und Hedwig wußte so viel zu erzählen; ihr war das Herz so voll, daß die Lippen plaudern mußten, wenn sie auch mit ängstlicher Sorge das süße Geheimnis ihrer Liebe noch zurückhielten. Hedwig wußte ja nicht, ob es Walter gern sehe, wenn sie, ehe er selbst mit der Mutter gesprochen, von dem Glück ihrer Liebe plauderte. Nur jene kurze Stunde am Rande der „guten Quelle“, das letzte Mal, als sie sich gesehen, hatten sie ja von ihrer Liebe gesprochen, und Walter hatte ihr nur zugeflüstert, daß er nach Beendigung des Manövers kommen werde, um sich auch von ihrer Mutter das Jawort zu holen. Er hatte ihr nicht gerade das Versprechen abgenommen, zu schweigen, aber sie fühlte sich in dem Geheimnis dieser Liebe selbst zu selig, zu glücklich, als daß sie durch vorzeitiges Ausplaudern dieses süßen, geheimen Glück ihres Herzens hätte zerstören wollen. Aber dieses geheime, bedrückende Gefühl ihres Herzens hatte doch Einfluß auf ihr ganzes Wesen.

Früher war sie selbst oft trübe gestimmt gewesen, wenn die Mutter so mürrisch und griesgrämig das;

aber jetzt kannte sie keine trübe Stimmung mehr. Wie heller Sonnenschein lag es auf ihrem in dem Gedanken an ihre Liebe erglühenden Gesichtchen, wie geheime Sehnsucht leuchtete und schimmerte es in ihren lichtbraunen Augen und ein selbsterleuchtendes Lächeln schwebte oft auf ihren rosigen Lippen. Verwundert schaute Mutter Dankelmann ihr Tochterchen an, den grauen Kopf zweifelnd schüttelnd oder einige mürrische Worte vor sich hinstummelnd. Dann aber schalt sich doch die arme Frau wieder selbst, daß sie ihrer Tochter dieses frische, frohe Glück nicht gönnte, und ein Gedanke kam ihr zuweilen, der einen Schimmer des Glücks selbst in ihr verbittertes Herz warf. Wie, wenn Hedwig da draußen bei Onkel und Frau Major einen Mann kennen gelernt hätte, der trotz der Armut Hedwigs sie zu seinem Weibe nehmen wollte? O, dann könnte auch sie, die arme, kranke Frau noch einmal froh lächeln, wenn ein braver Mann Hedwig in seine starken Arme genommen und ihr ein Beschützer für das Leben geworden wäre. Die ungewisse Zukunft Hedwigs war nicht ihre geringste Sorge. Wenn sie starbe, da stand ihre Tochter ganz allein da und war auf ihrer Hände Arbeit angewiesen. Mit gespanntester Aufmerksamkeit las sie die Briefe von ihrer Schwägerin, der Majorin Dankelmann, ob sich nicht eine Aenderung in dieser Hinsicht in dem Schreiben befand. Aber Tante Major erzählte nur von den gleichgültigsten Dingen der Welt. Nur in dem heutigen Brief stand eine Bemerkung, welche Mutter Dankelmann stutzig machte.

Tante Major schrieb zum Schluß ihres Briefes: „Ein Ereignis, welches sich vor einigen Tagen bei dem Regimente zugetragen hat, wird Hedwig besonders interessieren, da es eine Zeit gab, wo sich Hedwig für den „Helden“ dieses Abenteuers zu interessieren schien.“

„Leutnant von Rattenberg, ein Herr, der wegen seines ausschweifenden Lebens gerade keinen guten Ruf genießt, hat während des Manövers mit der Frau eines französischen Offiziers, der sich auf Urlaub bei seinen Schwiegereltern auf Schloß Brauweiler befand, ein Ver-

hältnis angefangen. Der französische Offizier hat die beiden bei einem Stelldichein überrascht, die Folge war ein Duell zwischen dem französischen Offizier und von Rattenberg, in dem der letztere durch einen Stich in die Brust schwer verwundet wurde. Seit einigen Tagen liegt er hoffnungslos darnieder im Lazarett von Metz. Hedwig wird Dir über den Herrn wohl das Nähere mitteilen können.“

So weit Tante Major, der es eine Freude zu machen schien, die Ständagefährte brüderlich weiter zu verbreiten, wie sie dieselbe von Onkel Major gehört hatte.

Frau Dankelmann sah eine Weile schweigend und nachdenkend da. Tante Major hatte sicherlich eine bestimmte Absicht bei dieser Mitteilung; das ging aus der mehrmaligen Erwähnung Hedwigs hervor. Sollte dieser Leutnant von Rattenberg einen tieferen Eindruck auf Hedwig gemacht haben? Sollte er es sein, der diese sonnige, frohliche Stimmung bei Hedwig hervorgebracht hatte? Oh, ein Leutnant von Rattenberg wäre kein übler Mann für Hedwig. Die Rattenbergs sollten eine begüterte Familie sein. Der alte Rattenberg besaß ein Gut in der Nähe B's der Residenzstadt des benachbarten Herzogtums.

211,19

Aber wenn Leutnant von Rattenberg wirklich ein solch wilder, leichtsinniger Geselle war, dann konnte aus der Verbindung doch nichts werden. In die Hände eines solchen Mannes vermochte sie das Schicksal Hedwigs nicht zu legen. Nein, nein, sie hatte selbst erfahren, was ein leichtsinniger Mann heißt. Ihr Gatte, so lieb er sie auch gehabt, war doch eine leichtsinnige Natur gewesen, der das kleine Vermögen verschleuderte und, als er bei Königgrätz gefallen, ihr, seiner Witwe, nichts als Schulden hinterlassen. Da war sein Bruder, der Major Dankelmann, ein anderer Mensch. Der hatte das Seinige zusammengehalten; deshalb lebten Majors aber jetzt auch in sehr beglückten Verhältnissen, während sie sich kümmerlich mit ihrer Witwenpension durchschlagen mußte.

Marienberg, den 5. Mai 1915.
Nachstehend bringe ich die Termine für das diesjährige Impfgeschäft zur öffentlichen Kenntnis.
Der Königliche Landrat.
J. B.: Winter.

Namen der Gemeinden	Als Impflokal ist bestimmt	Der Impfung				Der Nachschau				Name und Wohnort des Impfarztes
		Tag	Monat	Zeit		Tag	Monat	Zeit		
				vor- mittags Uhr	nach- mittags Uhr			vor- mittags Uhr	nach- mittags Uhr	

Impfbezirk 1.										
Altersheim	Schule	4	6	—	3	14	6	—	3	Dr. Engelhardt Marienberg
Bach	"	17	5	—	4 ³ / ₄	28	5	—	4 ³ / ₄	
Bellingen	"	4	6	—	4 ³ / ₄	14	6	—	4 ³ / ₄	
Bölsberg	"	11	5	—	4 ³ / ₄	22	5	—	4 ³ / ₄	
Bretthausen	"	10	5	—	3 ¹ / ₄	20	5	—	3 ¹ / ₄	
Büdingen	"	8	6	—	4	17	6	—	4	
Dreisbach	"	14	5	10 ¹ / ₄	—	26	5	10 ¹ / ₄	—	
Eichenstruth	"	17	5	—	3	28	5	—	3	
Enspel	"	8	6	—	3 ¹ / ₂	17	6	—	3 ¹ / ₂	
Erbach	"	8	6	—	4 ¹ / ₂	17	6	—	4 ¹ / ₂	
Fehl-Ritzhausen	"	17	5	—	4 ¹ / ₄	28	5	—	4 ¹ / ₄	
Großseifen	Gemeindezimmer	17	5	—	3 ¹ / ₄	28	5	—	3 ¹ / ₄	
Hahn	Schule	14	5	9 ³ / ₄	—	26	5	9 ³ / ₄	—	
Hardt	"	11	5	—	3 ¹ / ₄	22	5	—	3 ¹ / ₄	
Hinterkirchen	Gemeindezimmer	4	6	—	4	14	6	—	4	
Hintermühlen	"	4	6	—	4 ¹ / ₄	14	6	—	4 ¹ / ₄	
Höhn-Urdorf	Schule	21	6	—	3	30	6	—	3	
Hölzenhausen	Gemeindezimmer	4	6	—	3 ¹ / ₂	14	6	—	3 ¹ / ₂	
Hof	Schule	2	6	—	3	10	6	—	3	
Kackenberg	"	21	6	—	4 ¹ / ₂	30	6	—	4 ¹ / ₂	
Kirburg	"	19	5	—	3 ¹ / ₂	31	5	—	3 ¹ / ₂	
Langenbach b. M.	"	14	5	9 ¹ / ₂	—	26	5	9 ¹ / ₂	—	
Langenbach b. R.	"	19	5	—	4	31	5	—	4	
Langenhahn	"	4	6	—	3 ³ / ₄	14	6	—	3 ³ / ₄	
Lauhenbrücken	Gemeindezimmer	19	5	—	3	31	5	—	3	
Liebenscheid	Schule	11	5	—	2 ³ / ₄	22	5	—	2 ³ / ₄	
Löhnfeld	"	10	5	—	3 ³ / ₄	20	5	—	3 ³ / ₄	
Marienberg	Gemeindezimmer	2	6	9	—	10	6	9	—	
Neunkhausen	Schule	19	5	—	4 ¹ / ₂	31	5	—	4 ¹ / ₂	
Oellingen	"	21	6	—	3 ¹ / ₂	30	6	—	3 ¹ / ₂	
Pfuhl	"	17	5	—	5	28	5	—	5	
Püsch	Gemeindezimmer	8	6	—	3	17	6	—	3	
Rohenhahn	Schule	4	6	—	5 ¹ / ₄	14	6	—	5 ¹ / ₄	
Schönberg	"	21	6	—	4	30	6	—	4	
Stangenrod	Gemeindezimmer	11	5	—	4 ¹ / ₄	22	5	—	4 ¹ / ₄	
Stein-Neukirch	Schule	10	5	—	3	20	5	—	3	
Stöckhausen-Milfurth	"	17	5	—	3 ³ / ₄	28	5	—	3 ³ / ₄	
Stöckum	Gemeindezimmer	8	6	—	3	17	6	—	3	
Todtenberg	Schule	4	6	—	5 ¹ / ₂	14	6	—	5 ¹ / ₂	
Umnau	Gemeindezimmer	11	5	—	3 ³ / ₄	22	5	—	3 ³ / ₄	
Weihenberg	Schule	10	5	—	4	20	5	—	4	
Willingen	"	10	5	—	3 ¹ / ₂	20	5	—	3 ¹ / ₂	
Zinhain	"	11	5	—	2 ³ / ₄	22	5	—	2 ³ / ₄	

Impfbezirk 2.

Alpenrod	Schule	20	5	10	—	27	5	10	—	Dr. Rieses, Hachenburg
Alstadt	"	17	5	10	—	24	5	10	—	"
Astert	"	14	6	—	2	21	6	—	2	"
Ählgift	"	8	6	—	4	15	6	—	5	"
Berod	"	4	6	—	3 ¹ / ₂	11	6	—	4 ¹ / ₂	"
Bord	"	18	6	9	—	25	6	—	4 ¹ / ₂	"
Dreifelden	"	3	6	—	4	10	6	—	4	"
Dehlingen	"	21	5	10	—	28	5	10	—	"
Gehlert	"	19	5	10	—	26	5	10	—	"
Giesenhausen	Gemeindezimmer	28	6	—	5	5	7	—	5	"
Heimbörn	Schule	15	6	—	4	22	6	—	3	"
Heuzert	"	14	6	—	1	21	6	—	1	"
Höchstbach	"	4	6	—	4 ¹ / ₂	11	6	—	3 ¹ / ₂	"
Korb	"	22	5	—	3	29	5	—	3	"
Kroppach	"	7	6	—	1	14	6	—	4	"
Kundert	Gemeindezimmer	22	6	—	6	29	6	—	5	"
Limbach	Schule	15	6	—	3	22	6	—	2	"
Linden	"	3	6	—	3	10	6	—	3	"
Lochum	"	27	5	—	3	3	6	—	7	"
Luckenbach	Gemeindezimmer	8	6	—	5	15	6	—	7	"
Marzhausen	Schule	13	6	—	5	20	6	—	5	"
Merkelbach	"	17	6	—	3 ¹ / ₂	24	6	—	3 ¹ / ₂	"
Mittelhattert	Privatzimmer	1	6	8	—	8	6	—	6 ¹ / ₂	"
Hütte	Gemeindezimmer	17	6	—	4 ¹ / ₂	24	6	—	4 ¹ / ₂	"
Mörlen	Schule	5	6	—	5 ¹ / ₂	12	6	—	5	"
Mudenbach	"	18	6	8	—	25	6	—	3 ¹ / ₂	"
Mündersbach	"	2	6	—	3	9	6	—	3	"
Müschbach	"	14	6	—	3	21	6	—	3	"
Niederhattert	"	1	6	9	—	8	6	—	7	"
Niedermörsbach	"	22	6	—	5	29	6	—	4	"
Nister	"	18	5	10	—	25	5	10	—	"
Norken	"	5	6	—	4 ¹ / ₂	12	6	—	4	"
Oberhattert	"	25	5	8	—	1	6	10	—	"
Obermörsbach	Gemeindezimmer	22	6	—	4	29	6	—	3	"
Rohbach	Schule	2	6	—	4 ¹ / ₂	9	6	—	4 ¹ / ₂	"
Schmidtshahn	"	3	6	—	5	10	6	—	5	"
Stein-Wingert	"	26	6	—	5 ¹ / ₂	3	7	—	6	"
Steinebach	"	3	6	—	6	10	6	—	6	"
Streithausen	"	8	6	—	6	15	6	—	6	"
Wahlrod	"	4	6	—	2 ¹ / ₂	11	6	—	2 ¹ / ₂	"
Welkenbach	Gemeindezimmer	11	6	—	5 ¹ / ₂	18	6	10	—	"
Wied	Schule	16	6	—	4 ¹ / ₂	23	6	—	4 ¹ / ₂	"
Winkelbach	Gemeindezimmer	16	6	—	3 ¹ / ₂	23	6	—	3 ¹ / ₂	"
Hachenburg	Schule	15	5	10	—	22	5	10	—	"

J. Nr. A. A. 3151.

Marienberg, den 3. Mai 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich bringe hiermit meine Verfügung vom 18. Mai 1904, Kreisblatt Nr. 41, betr. das Delen der Fußböden in den Schulzimmern in Erinnerung.

Ich weise besonders darauf hin, daß es nicht darauf ankommt, Farbe, die doch nicht lange hält, auf den Fußboden zu streichen, sondern Del.
Ueber den Vollzug der Arbeiten ist mir bis zum 20. August d. Js. zu berichten.
Ebenso hat auch das Ausweissen der Schulzimmer alljährlich in den Sommerferien zu erfolgen.

Bis zu dem angegebenen Termin ist mir auch der Vollzug dieser Arbeiten anzuzeigen.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Winter.

J. Nr. A. A. 3435.

Marienberg, den 3. Mai 1915.

Der zum Bürgermeister der Gemeinde Langenbach b. H. wiedergewählte Eduard Weinbrenner von da ist von mir auf eine weitere 8 jährige Zeitdauer bestätigt worden.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Winter.

J. Nr. A. A. 3159.

Marienberg, den 4. Mai 1915.

Verzeichnis

der erteilten Jagdscheine im Monat April.

a. Jahresjagdscheine.

1. Karl Enders, Zimmermann, Niedermörsbach,
2. Bürgermeister Franz, Alpenrod.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses
J. B.: Winter.

Marienberg, den 7. Mai 1915.

Bekanntmachung.

Ich mache wiederholt auf die am Sonntag, den 9. Mai cr. stattfindende Erhebung der Getreide- und Mehloorräte aufmerksam und erwarte unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 3. Mai cr., Kreisblatt Nr. 36, genaue und pünktliche Durchführung der getroffenen Anordnungen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
J. B.: Winter.

Marienberg, den 5. Mai 1915.

Aus den amtlichen Verlustlisten.

Infanterie-Regiment Nr. 28. (4 — 31. 3.)

10. Kompanie.

Musketier Wilhelm Börner, Hachenburg, leicht verw.

Infanterie-Regiment Nr. 97 (23. 3. — 15. 4.)

5. Kompanie.

Musketier Wilhelm Burbach, Astert, leicht verwundet.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 8. (1. — 12. 4.)

1. Kompanie.

Wehrmann Wilhelm Holzemann, Hachenburg, leicht verwundet bei der Truppe.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 42. (2. — 14. 4.)

4. Kompanie.

Ersatzres. Moisius Denter, Oberhattert, leicht verwundet.

Pionierkompanie Nr. 241. (11. — 15. 4.)

Pionier Wilhelm Rübsamen, Hof, leicht verwundet b. d. Truppe.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Winter.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 4. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern setzten wir unsere Angriffe von Ron den und Osten mit großem Erfolg fort. Heute morgen fielen Jevenkote, Zonnebeke, Westhoek, der Poligonveld-Wald, Ronne Boschen — alles seit vielen Monaten heißumstrittene Orte — in unsere Hand. Der abziehende Feind steht unter dem Flankenfeuer unserer Batterien nördlich und südlich von Ypern.

In den Argonnen versuchten die Franzosen nördlich von le Four de Paris vergeblich, einen von uns am 1. Mai eroberten Graben zurückzunehmen.

Die Artilleriekämpfe zwischen Maas und Mosel nahmen auch gestern ihren Fortgang.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Zahl der in der Verfolgung auf Mitau gefangen genommenen Russen ist auf über 4000 gestiegen. Erneute russische Angriffe südwestlich von Kalwa wurden abgeschlagen; 170 Gefangene blieben bei uns.

Ebenso scheiterten russische Angriffe südöstlich von Augstow unter starken Verlusten für den Feind, der außerdem an Gefangenen 4 Offiziere, 420 Mann und 2 Maschinengewehre verlor.

Auch bei Jedwado nordöstlich von Lomza wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensive zwischen Waldkarpathen und oberer Weichsel nahm guten Fortgang. Die Beute des ersten Tages beläuft sich auf 21 500 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre und zur Zeit noch unüberschaubares Kriegsgerät aller Art.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Mit schwersten Verlusten weichen die Engländer weiter in Richtung auf den hart östlich von Ypern gelegenen Brückenkopf zurück. Die Fme. Vanheule, Ebertner, der Schloßpark von Herenthage und Het Potje-Fme. wurden von uns genommen.

Zwischen Maas und Mosel herrschte wieder reger Tätigkeit. Im Priesterwalde nordwestlich von Pont Mousson griffen die Franzosen gestern mit starken Kräften an. Trotz lang andauernder Artillerie-Vorbereitung brach der Angriff mit starken Verlusten für den Feind zusammen. Dagegen gingen wir im Walde von M...

und östlich zum Angriff über, der gute Fortschritte machte. Wir nahmen hier bisher zehn Offiziere und 750 Mann gefangen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Vom Südosten kommende russische Angriffe auf Koffienic wurden abgewiesen. Die Verfolgung des Feindes ist im Gange. Auch bei Kalwarja, sowie nord-östlich von Suwalki und östlich von Augustow scheiterten zahlreiche russische Vorstöße. Dort wurden insgesamt etwa 500 Russen gefangen genommen. Auf der übrigen Front fanden einzelne Nahkämpfe statt, die sämtlich zu unsern Gunsten entschieden wurden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Der Angriff der verbündeten Truppen nördlich der Waldkarpathen durchbrach gestern bereits die dritte befestigte Linie der Russen, die dort auf der ganzen Front geworfen, auf die Wisloka zurückweichen. Die Größe des Sieges kann man daraus erkennen, daß infolge des Durchbruchs der Verbündeten die Russen ihre in der nördlichen Flanke bedrohten Stellungen in den Waldkarpathen südwestlich von Dukla zu räumen beginnen. Die Schnelligkeit, mit der unsere Erfolge erreicht wurden, macht es unmöglich, ein zahlenmäßiges Bild über die Siegesbeute zu geben. Nach den vorläufigen Meldungen scheint die Zahl der Gefangenen bisher über 30 000 zu betragen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 6. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf der ganzen Front fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Bei Ypern wurden weitere Fortschritte, sowie bei der Ferme Vanheule und an der Bahn Mesdine-Opem gemacht. Es wurden 100 Gefangene und 15 Maschinengewehre erbeutet. Im Waldgelände westlich Combres fielen bei einem Vorstoß 4 französische Offiziere, 135 Mann, 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unsere Hand. Ein gestern erfolgter Angriff im Mülhwalde führte zu dem erstrebenden Erfolge. Der Feind wurde aus seiner Stellung geworfen. Mehr als 2000 Franzosen, darunter 21 Offiziere, 2 Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer blieben unsere Beute. Auch die blutigen französischen Verluste waren sehr schwer. Nördlich Fliren bei Croix des Carmes griff der Feind an. Nördlich des erstgenannten Ortes drang er an einer Stelle bis in unseren Schützengraben. Um ein kleines Stück wird noch gekämpft. An einer anderen Stelle wurden die Franzosen zurückgeworfen. In den Vogesen wurde ein Vorstoß gegen unsere Stellung nördlich Steinabrück abgewiesen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich Mitau südlich Scadow und östlich Koffienic dauern die Kämpfe noch an. Nördlich und südwestlich Kalwarja sind unsere Stellungen im Laufe des gestrigen Tages mehrfach von russischen Kräften angegriffen worden. Sämtliche Angriffe scheiterten unter sehr großen Verlusten für den Feind. Ebenfalls wenig Erfolg hatten feindliche Vorstöße gegen unsere Brückenköpfe an der Pelika. Die Grodno wurde heute Nacht mit Bomben belegt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In Westgalizien versuchte die Nachhut des flüchtenden Feindes den unter Befehl des Generalobersten von Mackensen stehenden verbündeten Truppen gestern verzweifelte Widerstand zu leisten, der aber auf der Höhe des linken Wislokaufers und unterhalb der Ropamündung mit wuchtigen Schlägen gebrochen wurde. Noch Abends war nicht nur an einzelnen Stellen der Uebergang über die Wisloka erzwungen, sondern auch festerhand die Duklapaßstraße durch Befegung des Ortes gleichen Namens belegt. In Gegend östlich von Tarnow und nördlich bis zur Weichsel wurde auf dem rechten Ufer der Dunajec bis in die Nacht hinein gefochten. Die Zahl der bisher gemachten Gefangenen ist auf über 50 000 gestiegen, wobei zu beachten ist, daß es sich um reine Frontalkämpfe handelt. Im Beskidengebirge schreitet ein Angriff der Kräfte des Generals der Kavallerie von der Marwitz gleichlaufend demjenigen der österreichisch-ungarischen Armee, mit dem sie in einem Verbände stehen, günstig fort.

Oberste Heeresleitung.

Befegung von Tarnow.

Wien, 6. Mai. Amtlich wird verlautbart: 6. Mai, 4 Uhr nachmittags:

Auch die letzten russischen Stellungen auf den Höhen östlich des Dunajec und der Biala sind von unseren Truppen erkämpft.

Seit 10 Uhr vormittags ist Tarnow wieder in unserm Besitz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Borboten einer Räumung Przemyßls.

Wien, 6. Mai. Der russische Kommandant von Przemyßl hat angeordnet, daß die Verwundeten und Kranken aus der Festung in das Innere Rußlands gebracht werden sollten. Diesen Transport begleitet auf Befehl des Kommandanten der Wiener Arzt Dr. Baier, dem fünf Studenten der medizinischen Fakultät der Universität Wien, die in Landsturmvorwendung in Przemyßl standen, beigegeben wurden.

Österreichisch-ungarische 42 cm-Haubizen.

Wien, 5. Mai. In den gegenwärtigen westgalizischen Kämpfen spielt eine der österreichisch-ungarischen 42 Ztm.-Haubizenbatterien eine Rolle von größter Bedeutung. Man konnte die Schußwirkung dieses bei Skoda in Pilsen ursprünglich zu besonders wirksamer Küstenverteidigung erzeugten Geschützes bereits im Januar beobachten, als es aus dem Bereich des Tiroler Korps in einer Distanz von zirka 12 Kilometern auf Tarnow wirkte. Detonation und Schußwirkung sind

kolossal, um so mehr als das Geschöß noch um 300 Kilogramm schwerer als das deutsche Zweiundvierziger ist. Da die Explosion des Geschößes alles Leben im Umkreis von mehreren hundert Schritt vernichtet, war die Wirkung besonders bei der artilleristischen Vorbereitung der gegenwärtigen Kämpfe von größter Bedeutung.

Die neuesten Opfer unserer U-Boote.

London, 5. Mai. Fünf weitere Fischdampfer: Hector, Progreß, Rudbn, Coquet und Bobwhite sind von deutschen Unterseebooten in der Nordsee versenkt worden.

Der italienische Ministerrat.

Rom, 6. Mai. Der Ministerrat vom Mittwoch beschäftigte sich fast vier Stunden lang mit der auswärtigen Politik. Sonnino legte seinen Bericht vor. An der darauffolgenden Diskussion beteiligten sich alle Minister. Sicher ist, daß keine endgültigen Beschlüsse von großer Tragweite gefaßt wurden. Mit der Frage der Kammereröffnung beschäftigte sich der Ministerrat nur nebenbei. Dagegen nahm er mit Befriedigung davon Kenntnis, daß das Fest in Quarto ohne Zwischenfälle verlaufen ist.

Ein Ultimatum Japans an China.

Berlin, 6. Mai. (Amtlich). Aus Haag wird gemeldet: Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Japan hat Japan China ein Ultimatum überreichen lassen, das eine Frist von 48 Stunden stellt. Die japanische Öffentlichkeit ist ruhig und glaubt nicht, daß ein kräftiges militärisches Auftreten erforderlich sein wird.

Die Feier am Denkmal Garibaldis.

Mailand, 5. Mai. Die Enthüllung des Garibaldi-Denkmal in Quarto hatte den Charakter eines großen Volksfestes. Genua hatte die ganze Nacht gewacht. Unaufhörlich hatten Züge neue Teilnehmer herbeigeführt. Schon früh morgens begann eine Völkerwanderung nach Quarto. Als Erster sprach der Genueser Bürgermeister General Majone. Ehe der Bürgermeister seine Rede begann, wurden laute Hochrufe auf den Krieg gehört. Die Rede des Bürgermeisters trug ausschließlich rückschauenden Charakter. Sie gipfelte in Rufen auf Garibaldi, Italien und König Viktor Emanuel. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, las d'Annunzio, abermals lebhaft vom Volke bejubelt, seine Rede vom Blatt. Die Verlesung dauerte vierzig Minuten und war um 11 Uhr 25 Minuten beendet. Die Menge stutete zu Wasser und zu Lande nach Genua zurück.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 7. Mai. In der Kreistagsitzung am 30. April wurde an Stelle des verstorbenen Karl Wilh. Weber Herr Rendant Schütz zum Mitglied des Kreisausschusses gewählt.

Bei dem Fahrplan in voriger Nummer sind die Fahrzeiten einiger Züge der Strecke Erbach-Fehl-Ritzhausen ineinander verschoben worden. Wir bringen daher den Fahrplan dieser Strecke nochmals zum Abdruck.

(Die Ganturnfahrt des Lahn-Dill-Baues am Himmelfahrtstag) führt in diesem Jahr nach der Dornburg. Mittags 1 Uhr treffen dort die Vereine des Baues ein zur allgemeinen Rast. Unser Verein marschiert morgens 6 Uhr hier ab über Eichenstruth, benutzt von dort den Waldweg über die Ueberlandzentrale und Grube Alexandria nach Höhn, Dellingen und weiter den Waldweg nach Hergenroth an der Viebfrauenkirche vorbei nach Westerbürg. Hier ist Frühstück auf dem wundervollen Aussichtspunkt Ragenstein. Von Westerbürg geht der Marsch weiter nach Wengenroth, Willmenrod und über den Waghahn nach der Dornburg. Die Turnfahrt verspricht eine schöne und landschaftlich reizende Tour zu werden, wozu jeder Wanderer freundlichst eingeladen wird. Ankunft abends 8.02 Uhr am Bahnhof.

Dem Katasterlandmesser Brzoska, bisher in Ufingen, ist von der Königl. Regierung die Verwaltung der Katasterämter Hachenburg, Marienberg und Selters vertretungsweise übertragen worden.

(Eine hochherzige Tat des Kommunallandtages.) Es ist noch nicht genügend beachtet worden, daß lt. Beschluß des Kommunallandtages vom Donnerstag, den 29. April d. Js. der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden für jeden durch Tod falligen, bei der Nassauischen Kriegerversicherung a. G. gelösten Anteilsschein einen Zuschuß in Höhe von Mk. 25.— zu der bedingungsgemäß nach der Abrechnung sich ergebenden Endsumme gewähren wird. Dies stellt eine ganz ansehnliche Schenkung seitens des Bezirksverbandes an die Hinterbliebenen der betr. Versicherten dar, wenn man bedenkt, daß nach den bisherigen Anmeldungen durchschnittlich auf jeden gefallenen Kriegsteilnehmer 3 gelöste Anteilsscheine entfallen, die freiwillige Schenkung des Bezirksverbandes also durchschnittlich pro Person Mk. 75.— beträgt. Die Summe, die der Bezirksverband im ganzen als freiwillige Spende gewähren wird, läßt sich in ihrer endgültigen Höhe heute natürlich noch nicht angeben. Da bis jetzt bereits ca. 1900 Anteilsscheine als durch Tod fällig gemeldet wurden, beläuft sich der Zuschuß jedoch heute schon auf mehr als 47 000 Mark. Neben dieser namhaften Schenkung des Bezirksverbandes kommen noch in Betracht die Spenden der Landwirtschaftskammer und des Vereins Nassauischer Forstwirte mit zusammen Mk. 2000, sowie der Beitrag der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau in Höhe von Mk. 3000. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß Anteilsscheine für die Nassauische Kriegerversicherung a. G. bei der Nassauischen Landesbank und ihren Stellen stets noch gelöst werden können.

(Die Schulze-Deitzschschen Genossenschaften während des Krieges). Die dem Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbande angehörigen Genossenschaften haben bei der Kriegsanleihe ihre große wirtschaftliche Bedeutung gezeigt. Nach den bisherigen Ermittlungen dürften die Gesamtzeichnungen auf Kriegsanleihe aus genossenschaftlichen Kreisen auf mehr als 530 Millionen Mark zu beziffern sein. Davon entfallen 265 Millionen Mark auf die Genossenschaften des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes. Bei der ersten Kriegsanleihe waren von den Genossenschaften etwa 110 Mill. Mark übernommen, der Anteil der Genossenschaften des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes belief sich auf rund 80 Millionen Mark. Die zum Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes für 1913 berichtenden 1508 Genossenschaften des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes haben 1 036 640 Mitglieder. Sie arbeiten mit einem eigenen Vermögen von 384 Millionen Mark und mit fremden Kapitalien in Höhe von 1434 Millionen Mark. Ihre geschäftlichen Leistungen lassen sich auf 17 1/2 Milliarden beziffern. Aus den für 1914 vorliegenden Geschäftsberichten ergibt sich, daß die Genossenschaften trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihre Aufgaben haben erfüllen können und daneben noch verhältnismäßig recht günstige Abschlüsse erzielt. Als ein erfreuliches Moment darf schon jetzt hervorgehoben werden, daß die Genossenschaften überall bestrebt sind, die Reserven zu stärken und besondere Kriegsreserven zu bilden, obgleich man nicht glaubt, daß sich aus den wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Krieges größere Verluste für die Genossenschaften ergeben werden. Der Engere Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes hat kürzlich in Berlin seine Frühjahrssitzung abgehalten. Nach einer eingehenden Darstellung des Anwalts über die geschäftliche Lage der Genossenschaften hat der Engere Ausschuß folgenden Beschluß gefaßt: „Der Engere Ausschuß stellt auf Grund des vom Anwalte erstatteten Berichts mit Genugtuung fest, daß sich die Genossenschaften des Allgemeinen Verbandes der durch den Krieg geschaffenen Lage nach jeder Richtung hin gewachsen gezeigt und die ihnen damit gestellte Aufgabe bestens gelöst haben.“

Hachenburg, 5. Mai. Die Frühjahrssammlung des 3. landwirtschaftlichen Bezirksvereins findet nächsten Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Westendhalle zu Hachenburg statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Jahresbericht über das verflossene Vereinsjahr. 2. Rechnungsablage über das verflossene Etatsjahr. 3. Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1915/16. 4. Neuwahl für 3 Vorstandsmitglieder und Ersatzwahl. 5. Vortrag über die Bauernbefreiung vor 100 Jahren. 6. Besprechung über die Tätigkeit der Vertrauensmänner und Ortsgruppen. 7. Anträge und Wünsche. 8. Aufnahme neuer Mitglieder. Alle Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft sind willkommen.

Langenhahn, 6. Mai. Herr Hauptlehrer Scheid aus Alpenrod wird am Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Gastwirtschaft Fein einen Vortrag halten über den englischen Nahrungsmittelplan und die deutsche Volksernährung.

Bierdorf, 5. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Abend auf der Grube Füllberg. Von den beiden Brüdern Bornhütter aus Schutzbach verunglückte der ältere, der erst vor kurzem gesund aus dem Kriege zurückgekehrt war, tödlich, der andere wurde schwer verletzt in das Daadener Krankenhaus gebracht.

Herborn, 6. Mai. Der 3. Jt. wegen der an verschiedenen Orten des Westerwaldes verübten Betrügereien in Heisterberg verhaftete, hieselbst zur Untersuchungshaft untergebrachte Steinhauer Kießer, der sich als Steuermann ausgegeben hatte und eine Anzahl Leute um hohe Beträge beschwindelte, ist von der Strafkammer in Wehlar jetzt zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Wilschhausen, 5. Mai. Auf der hiesigen Rangierstation geriet der 18jährige Arbeiter Elsenheimer aus Trebur unter einen Zug. Er wurde überfahren und derart schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Wiesbaden, 6. Mai. Der 26 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Adolf Graf aus Nieb, der in der Nacht vom 6. auf 7. Februar d. Js. seine Geliebte, die Ehefrau Elisabeth Berlinghof aus Höchst a. M., im Niederwald bei Griesheim a. M. auf deren ausdrücklichen Wunsch getötet hatte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sammlung für das Rote Kreuz und den Vaterländischen Frauenverein.

Sammelstelle Dekan Henn.

Bei der Kreis-Sammelstelle gingen weiter ein:

Aus einem Schiedsmannvergleich durch Herrn Bürgermeister Kaus, Mündersbach	10,— Mk.
Von den Abiturienten der Realschule in Hachenburg durch Herrn Rektor Amelung	10,—
Herrn Pfarrer Schütz, Neukirch (4. Gabe)	50,—
Herrn Landrat Thon, Marienberg (6. Gabe)	100,—
Herrn Bahnhofsvorwalter Grefmann, Fehl-Ritzhausen (2. Gabe)	10,—
Herrn Bürgermeister Idelberger, Nieder-mörsbach	25,—

„Herzlichen Dank“.

Jede Gabe nimmt gerne entgegen:

Der Vorstand des Roten Kreuzes und Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Oberwesterwald.

Fahrplan

gültig vom 1. Mai 1915 ab.

Fehl-Ritzhausen-Erbach.									
Fehl-Ritzhausen	ab	6 15	8 50	—	2 38	6 03	10 32		
Großseifen	"	6 23	8 58	—	2 45	6 10	W		
Marienberg-Langenb.	"	6 42	9 05	9 47	2 53	6 18	10 57		
Erbach	an	6 55	an	10 00	3 06	6 31	an		
Erbach-Fehl-Ritzhausen.									
Erbach	ab	7 13	—	11 24	—	3 27	W 7 48	W	
Marienberg-Langb.	"	5 32	7 28	7 50	11 38	2 00	3 42	5 25	8 02
Großseifen	"	5 42	an	8 00	an	2 10	an	an	
Fehl-Ritzhausen	an	5 50	—	8 08	—	2 18	—	5 50	—

Anmerkung: Die mit W bezeichneten Züge fahren nur an Werktagen.

Kleinbahn Selters-Hachenburg.

Selters-Hachenburg.									
Selters	ab	6 07	11 23	—	4 23	9 12			
Rückeroth	"	6 14	11 30	—	4 30	9 19			
Herschbach	"	6 21	11 36	12 50	4 44	9 25			
Mündersbach	"	6 33	an	1 04	4 58	an			
Marceau-Denkmal	"	6 40	—	1 12	5 06	—			
Höchstbach	"	6 47	—	1 20	5 14	—			
Wahlrod	"	6 53	—	1 28	5 22	—			
Niederhattert	"	6 59	—	1 35	5 29	—			
Oberhattert	"	7 04	—	1 40	5 34	—			
Hachenburg	"	7 15	—	1 51	5 45	—			

Hachenburg-Selters.									
Hachenburg	ab	—	8 50	2 17	6 56				
Oberhattert	"	—	9 01	2 28	7 07				
Niederhattert	"	—	9 10	2 37	7 16				
Wahlrod	"	—	9 17	2 44	7 23				
Höchstbach	"	—	9 24	2 51	7 30				
Marceau-Denkmal	"	—	9 31	2 58	7 37				
Mündersbach	"	—	9 40	3 07	7 46				
Herschbach	"	5 02	9 57	3 22	8 05				
Rückeroth	"	5 09	10 04	3 29	8 12				
Selters	an	5 15	10 10	3 35	8 18				

A) Staatsbahn-Anschlüsse in Selters.									
6 02	11 12	4 12	9 01	von Limbg.-Engers nach	5 23	10 34	3 45	8 32	
5 28	10 33	3 44	8 31	von Altkirchen nach	6 03	11 13	4 13	9 02	
B) Staatsbahn-Anschlüsse in Hachenburg.									
7 17	4 27	8 03	nach Altkirchen von	10 03	2 53	6 15			
10 04	2 54	6 16	nach Limburg von	7 16	4 26	8 02			

Große Auswahl

zu den billigsten Preisen empfehle
**Herren-, Burschen- und Knaben-
Anzüge**

— in moderner guter Verarbeitung. —
Stroh Hüte in allen Formen für Herren,
Burschen und Kinder.
Große Auswahl! — Billige Preise!
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang!
Kaufhaus Louis Friedemann, Hachenburg.

ZAHN-PRAXIS :: MARIENBERG.

Halte nach wie vor Sprechstunden von 9—1
und 3—7 Uhr,
ausser Montag- u. Donnerstag-Vormittags,
:: Sonntags nur 10—1 Uhr. ::
Vom 1. Mai ab
Montag- und Donnerstag-Vormittags von 8—1 Uhr
in Hachenburg im Hause der Ortskrankenkasse.
Otto Bockeloh, Dentist.

Mädchen- und Kinderhüte

hochfein garniert mit Seidenband und Blumen in moder-
nen Formen, und in riesiger Auswahl
95 Pfg., 1¹⁵, 1³⁵, 1⁵⁰, 1⁷⁵, 1⁹⁵,
2¹⁰, 2⁴⁵, 2⁶⁵, 2⁸⁵ bis 4 Mk.
P. Fröhlich
Berliner Kaufhaus,
Wilhelmstraße, im früheren „Raffayer Hof“.

Das in letzter Zeit gegen mich und meine Frau
verbreitete Gerücht, das meinem Geschäft ganz er-
heblichen Schaden zufügt, weise ich als eine
gemeine Verleumdung
zurück.

50 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir den Urheber dieses
Gerüchtes so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich
belangen kann. Ebenso werde ich den Ausbreiter
solcher Gerüchte gerichtlich belangen.

Meine verehrte Kundschaft bitte ich, das mir
seit her entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin
bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtend

Chr. Aug. Kahm

3. St. Komp. = Feldw. Refr. = Depot
Erf. = Batl. Ref. = Inf. = Rgt. 87
Dobheim.

Wer Geld sparen will,

lasse sich nicht verleiten, minderwertige Kleider und
Anzugstoffe zu kaufen, die den Macherlohn nicht wert
sind, sondern wähle **haltbare Stoffe**, die auch nach
längerem Tragen noch anständig aussehen. Betreu unserem
alten Grundsatz, daß das Beste auch das Billigste ist,
unterhalten wir in **guten Qualitäten** ein großes Lager in

**Kleiderstoffen, Anzugstoffen,
fertigen Anzügen,**

die wir frühzeitig in Massenablässen sehr vorteilhaft
einkaufen und darum sehr **preiswert** abgeben.

H. Zuckmeier & Hachenburg.

Empfehle noch zu alten billigen Preisen ohne Aufschlag:
Fahrräder mit Freilauf u. Rücktrittsbremse von 78 Mk. an

(Welt-Räder und Brennabor-Räder);
Gebirgsreifen zu 5 Mk. Schläuche zu 3 Mk.
Einige gebrauchte Fahrräder, sehr billig.

Mähmaschinen.

Sportwagen von 5 Mk. an; Kinderwagen;
Kindersitz-Stühle; Leiterwagen und Kasten-
wagen, bis zu 4 Ctr. Tragkraft.

Für die Landwirtschaft:

Jauchepumpen, Jauchefässer aus Holz oder
Eisen, Wendepflüge (System Sack) und andere
Häufelpflüge, Bentaki-Kultivatoren, Häufel-
maschinen, Buttermaschinen, Centrifugen,
Räucher-Apparate, Stahl-Ackerwalzen.

Berth. Seewald & Hachenburg.

Neuerst preiswerte

Blusen-Angebote

aus modernsten Wasch- und Wollstoffen, weiß und farbig,
in anerkannt gutem Geschmack, allerneueste Modarten.

Preislagen:

1¹⁵ 1²⁵ 1⁶⁰ 1⁹⁵ 2⁵⁰ 2⁸⁵ 3²⁵ 3⁸⁵ 4²⁵ bis 15 Mk.

Große Auswahl in

Trauer-Blusen.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

Kaufhaus Louis Friedemann,
Hachenburg.

Älteres, in allen Hausarbeiten
erfahrenes, fleißiges

Dienstmädchen

sucht **Hotel Ferger,**
Marienberg.

Durch die Einberufung unserer Ge-
schäftsinhaber zum Militär verkaufen wir
unsere restlichen
Schuhwaren
zu billigen Preisen aus.
Schuhhaus
Gebr. Klassmann, Hachenburg.

Frisch angekommen:

**Leinkuchen, Sesamkuchen,
Kokoskuchen
sowie Zuckerfutter.**

Carl Müller Söhne,
Kroppach,

Bahnhof Ingelbach,
Fernsprecher Nr. 8, Amt Altkir-
chen (Westerwald).

**Futtermittel, Dünger und
Baumaterialien-Lager.**

Verkauf von Maschinen aller
Art.

Auf Vorposten

leisten vortreffl. Dienste die
seit 25 Jahren bewährten

**Kaiser-Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleimung,
Keuchhusten, Katarrh,
schmerzenden Hals, sowie
als Vorbeugung gegen Er-
kältungen, daher hochwill-
kommen jedem Krieger!
6100 not. begl. Zeug-
nisse von Ärzten
und Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.
Appetitregende,
feinschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspack. 15 Pfg., kein Porto.
Zu haben in Apotheken sowie bei
Carl Zitzer in Marienberg,
Ant. Schneider in Alpentrod,
Gustav Kessler in Hof.

Zwei Zimmer

und Küche zu vermieten.
Georg Ebner, Hachenburg.

Persil

für
Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda